

Die Teilnahme der pannonischen Truppen am Dakischen Eroberungskrieg

Doina Benea

- Zusammenfassung -

Eine der wichtigsten Feststellungen, die zugleich auch die bedeutendste Schlussfolgerung dieser Studie sein könnte, betrifft die Aufstellung der Hilfstruppen aus den beiden pannonischen Provinzen auf dem Gebiet Dakiens. Diesbezüglich hat man festgestellt, dass im Norden Dakiens (vor allem auf dem Gebiet des künftigen Dacia Porolissensis) zahlreiche Truppen konzentriert waren. Eine zweite, nicht so massive Konzentration gab es im Südwesten der künftigen Provinz Dakien (Banatska Palanka, Vîrșeț usw.). Nach den Kriegsereignissen ist bloß ein Teil der Hilfstruppen aus Pannonien in ihre Heimatprovinz zurückgekehrt, der größte Teil davon wurde in den strategischen Punkten der neuen Provinz untergebracht.

In seinem Aufsatz über die dakisch-römischen Kriege hat Karl Strobel ein bis zu jenem Zeitpunkt (1983) komplettes Verzeichnis der Legionen und Hilfstruppen aufgestellt, die aus den Provinzen des Kaiserreiches kamen und an diesen Kriegen teilgenommen haben (Strobel 1984). In dieser Hinsicht können zur vorliegenden Untersuchung kaum neue Informationen hinzugefügt werden.

Das Hauptkriterium zur Bestimmung der Hilfstruppen ist epigraphischer Natur; es gibt Bezüge auf Ereignisse oder Soldaten, die vom Kaiser Trajan ausgezeichnet wurden oder Hinweise auf Truppenkorps, die sich an diesen Kämpfen beteiligt haben. Diese Zeugnisse sind am sichersten und in der Fachliteratur bereits gut bekannt.

Einen anderen Hinweis stellt der Beiname *civium Romanorum* in der Nomenklatur der Hilfstruppen dar, der vom Kaiser Trajan nach den Kriegsereignissen der Jahre 101-102 verliehen wurde; nach den Ereignissen der Jahre 105-106 haben mehrere Truppen den Beinamen *pia fidelis* erhalten.

Pannonien erscheint im Konflikt mit den Dakern als die Provinz, die die zahlreichsten Truppen, meist ganze Einheiten, in den Kampf geschickt hat. Als sicher sind 22 reguläre Hilfskorps belegt (in unserer vorigen Arbeit werden fälschlicherweise 32 Einheiten angegeben), *alae* (am die zweite Seite ins Artikel) und *cohortes* (am die zweite und dritte Seiten ins Artikel).

Außer den aus Pannonien zurückgezogenen Truppen sind auch ein paar Hilfskorps zu erwähnen, von denen man meint, sie seien Reserven für die Feldzugsarmee gewesen und haben andere fehlende Truppen aus den beiden Provinzen ersetzen müssen (am die dritte Seite ins Artikel).

Es handelt sich um folgende: *cohortes*: *II Augusta Nervia Pacensis Brittonum*, *II Gallorum Pannonica*, *I Noricum eq.*; Sitz: Alisca castellum (106-3. Jh.), *V Callaecorum Lucensium c.R.*; Sitz: Crumerum castellum (2.-3. Jh.), *IV Voluntariorum*; Sitz: Quadrata, Ad Statuas (Ács-Vaspuszta), *IX (Voluntariorum)*, *XVIII Voluntariorum* (sehen Sie die bibliographische Liste *The Roman Army in Pannonia*).

Im Allgemeinen wird der Westflanke der dakisch-römischen Front die Provinz Moesia Superior zugeordnet um hier alle aus dem europäischen Teil des Römischen Reiches stammenden Truppen konzentrieren zu können. Aus dieser Provinz wurden die römischen Truppen über die Donau nach Dakien geführt. Diese traditionellen Wege wurden durch zwei breite Brücken über die Donau bei Lederata und bei *Dierna* gesichert um in den Südwesten des Territoriums (ins heutige Banat?) zu gelangen (Petolescu 2001, 700-701).

Schließlich soll auch eine dritte römische Kolonne existiert haben, die bei Drobeta (oder Schela Cladovei) über die Donau gesetzt wurde und die in Richtung Bumbești – Vâlcan-Pass auf die dakischen Burgen zu vorgedrungen ist.

Der Bestand der Legionen aus Moesia Superior, Moesia Inferior und anderer Truppen aus der Balkanischen Halbinsel beträgt einige Tausend Soldaten, dazu die *Classis Flavia Moesica*.

Über den Vormarsch der annonischen Truppen wird nichts vermerkt. Man vermutet, dass die Truppen bis Moesia Superior vormarschiert sind, wo sie mit Hilfe einer Fähre über den Strom gesetzt wurden.

Der allgemeine Bestand der annonischen Truppen umfasste die Legionen *XIII Gemina* und *I Adiutrix*, dazu die 22 Hilfstruppen, also ca. 26.500 Soldaten mit ihrer gesamten Militärausrüstung. Für den Feldzug wurden aus der Provinz vor allem Hilfskorps ausgewählt, die über Reitereinheiten verfügten und *milliariae* darstellten (wahrscheinlich auch weil es notwendig war, einen Teil der Bestände beim Sitz der Hauptgarnison zu hinterlassen).

Es muss bemerkt werden, dass die Mehrheit der Hilfstruppen aus dem Areal zwischen den Lagern Vindobona, Brigetio, Aquincum und weiter südlich aus Lugio stammen, deren Bestände teilweise durch andere ersetzt wurden, die man aus den westlichen Provinzen zurückgezogen hatte und die als strategische Reserve zum Schutz der Provinz in Pannonien geblieben waren, da man vor allem in die Legionslager Legionsabteilungen aus den westlichen Provinzen gebracht hatte, wie z.B. aus Britannia (die Legion II Adiutrix u.a.) um in diesen Lagern die fehlenden Truppen zu ersetzen.

Das Kommando über die annonischen Truppen hatte im ersten dakischen Krieg (101-102) der Legat *Q. Glitius Atilius Agricola*. Für seine Teilnahme an diesen Kämpfen hat er im nachhinein im Jahre 103 *dona militaria* und das Amt eines Konsuls *suffectus* erhalten.

Von den 22 Hilfstruppen sind nur 7 in ihre alte Garnison nach Pannonien zurückgekehrt. Nach den Kriegen haben alle Truppen als Auszeichnung den Beinamen *civium Romanorum* und im Jahre 106 *pia fidelis* erhalten. Die Legion XIII Gemina ist endgültig in der neuen Provinz geblieben, die Legion I Adiutrix nur bis 113/118.

Die Legionen *I Adiutrix* und *XIII Gemina* hatten ihren gemeinsamen Sitz bei *Apulum* (das fortgeschrittenste Gebiet im mittleren Transsilvanien), die Legion *III Flavia Felix* (aus Moesia Superior) im Hațeger Land und die Legionen *VII Claudia* (aus Moesia Superior), *I Italica* und *XI Claudia* (Moesia Inferior) zusammen mit ihren Vexillationen sind im Banat und dem südkarpatischen Gebiet geblieben. Die vorgerückte Lage der beiden annonischen Legionen kann auf Grund der Orte bestimmt werden, an denen sie zu Beginn der Kämpfe standen, da sie aus Richtung Süden von den anderen Legionen der südlich der Donau gelegenen Provinzen Hilfe bekommen haben.

Schlussfolgernd steht fest, dass die Richtung, aus der das freie Dakien angegriffen wurde, von Pannonien entlang der Donau oder der Theiß oder westlich durch das *barbaricum* war, so wie im Falle des Gebietes von Moesia Inferior. Eigentlich gibt es keine sicheren Indizien für eine Donaubrücke bei *Dierna* (diese Annahme gilt als Gewissheit, aber außer den logischen Argumenten gibt es kaum andere). Vorläufig gibt es im Hinblick auf die dakisch-römischen Kriege viele Unbekannte und diese können bei weitem nicht gänzlich aufgeklärt werden.